

A R A D E R

Kundenschaftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang:

Mit hoher Statthals

Samstag den 12. October.

terei-Bewilligung.

H i r d e t m é n y.

Folyó évi 3553 sz. a. hozott ns. tanácsi végzés' folytában lakosi joggal el nem látott egyéneket korcsmárosoknak felfogadni nem szabad; ugy azinte a' fő Téren nem csak a' pecsenye-sütés, hanem még annak kiinn árulása is, elkobozási bűntetés alatt, tiltatik.

Jankovits Gábor,
város kapitánya.

K u n d m a c h u n g.

In Folge des unter No 3553 gefällten Magistratual-Schlusses, sind die mit Einwohnerrecht nicht beteiligten Fremden von der Aufnahme zu Wirthe ausgeschlossen; ferner ist auf dem Hauptplatz nicht nur die Braten-Braterrei, sondern auch der Draußen-Verkauf, unter Contraband-Strafe, verboten.

Gabriel Jankovits,
Stadthauptmann.

A u f s e r u n g.

Die in No 38 dieser Blätter, durch einen gewissen Karl Fischer, zur Vernichtung meines Credits, eingedruckte Warnung, erkläre ich hiemit als ungegründet, und bloß aus Rachsucht geschehen; übrigens habe ich wegen Bestrafung des Benannten, ob dieser beispiellosen That, bereits die nöthigen Schritte gethan.

Johanna Fischer,
geb. v. Skultety,
bürgl. Waurermeisters sel. Witwe.

⚡ Nicht zu übersehen.

Es wird hiemit Jedermann-geziemend ersucht, ohne Vorwissen des Gefertigten, oder des betreffenden Masses-Curators, Herrn Anton Faber, der Witwe Johanna Fischer von der heurigen Weingarten-Fechung keinen Wein abzukaufen.

Karl Fischer.

Zwei Stück silberne Eplöffeln, gezeichnet mit ^{S. B.}_{F.}

sind bei Gefertigtem in Verlust gerathen. Dem redlichen Anzeiger wird ein angemessenes Douceur zugesichert durch

Salamon Fischer,
Kaufmann in Vinga.

Liptauer Käse,

von ausgezeichnete Qualität, ist zu haben in der Spezerei-Handlung „zum schwarzen Hund“.

Als Lehrling

wird ein gut gefitteter Jüngling, der im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt ist, in der Spezerei-Handlung des Joseph Karl Stampfl aufgenommen.

Theater = Anzeige.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, einem hohen und verehrten Publikum der königlichen Freistadt Arad die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit ihrer neu und wohlorganisirten Opern- und Schauspiel-Gesellschaft zu Ende dieses Monats eintreffen, und mit 1. November die Vorstellungen des Winter-Curses beginnen werden.

Die p. t. Pagen- und Sperrstuh-Abonnenten des vorjährigen Curses belieben sich wegen Beibehaltung derselben, für den ganzen Kurs gültig, bei dem Theater-Cassier Herrn Rosenthal, Stadthaus-Seite, im Hasenfragschen Hause, 1. Stock, vormerken zu lassen; theils um ihre ältern Rechte respektiren, theils andern weitigen Wünschen pflichtschuldigst entsprechen zu können.

Die Abonnements-Preise für einen Monat mit 18 Vorstellungen sind folgende:

Eine Loge im ersten Range 20 fl. C. W.

zweiten 14 . . .

Ein Sperrstuh im Parterre . 4 . . .

Da die ergebenst Unterzeichneten nichts verabsäumen haben, auch die Oper, durch Engagements-Verträge mit rühmlichst anerkannten Gesangkünstlern, in allen ihren Theilen vollkommen zu besetzen; und im Besitze eines Repertoires der neuesten und besten Stücke, Parodien, Vaudevilles und Opern, so wie auch durch die Obforge für erforderliche scenische Ausstattung, dem Kunstsinne

und den billigen Anforderungen eines hohen und verehrten Publikums zu entsprechen so glücklich sein dürfen; so hoffen dieselben mit Zuversicht auf gütige Unterstützung, und empfehlen sich und ihre Unternehmung dem fernern Wohlwollen der Bewohner dieser königl. Freistadt.

Philipp Nözl & Eduard Kreibitz,
Direktoren und Pächter des Theaters.

Schiffahrt-Anzeige.

Sieben bis achthundert Zentner Kaufmannsgüter können durch ein beiläufig am 28. d. M. von Pesth abgehendes Schiff hierher befördert werden, worüber nähere Auskunft beim Eigenthümer

Joh. Georg Landshut,
Raizengasse No 148.

Announce.

Gefertigte haben die Ehre anzuzeigen, daß sie eine Partie des ausgezeichnetsten echt französischen Champagner erhalten haben, und durch die auf Ausländer-Weine geschehene Zollverminderung in den Stand gesetzt sind, die große Bouteille à 2 fl. 30 kr. Conv. Münze zu erlassen.

Ferner empfehlen sie ihr Lager rother Weine von verschiedenen Jahrgängen, ausgezeichneter Qualität, derzeit zur Vereitung des raißischen Wermuths besonders angemessen.

Gebrüder Steinitzer.

In der J. Beichel'schen Buchdruckerei
in Grad ist zu haben:

Gemeinnützig und erheiternder

Volks- und Haus-Kalender

für Banat.

Zum Gebrauche für Katholiken, Evangelische, Griechen und Israeliten.

Auf das Gemein-Jahr 1845.

Preis 10 kr. C. M.

Ajánlkozás.

Alulírtnak szerencséje ezennel jelenteni, hogy jóvendőben mindennemű alkusz - foglalkodásokat természetményekben, váltókban és más akármely e' körhöz tartozó tárgyakat biztos szorgalmazás végett felvállal, miután alkusz tulajdonságban a' kereskedőirend által vizsgálva, és a' nemes városi Tanács által föleskedtve vagyon, valamint jegyzőkönyvei is általa hitelesítettek, miért is kegyes megbizásokért esedezik, azon ígérettel, miszerint egész igyekezetét arra fordítandja, hogy a' nagyon tisztelt Közönségnek bizalmát minél nagyobb mértékben elnyerhesse.

Dratsay Imre.

Lakása vagyon az újonnan épült Probst-féle házban, a' főtéren, 171-dik sz. a.,
a' 2-ik emeletben.

Unerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er in Zukunft alle Sencsal-Geschäfte in Produkten, Wechseln und anderen, welche immer in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zur reellsten Besorgung übernimmt, da er in der Eigenschaft eines Sencsals vom Handelsstande geprüft und vom löbl. Stadt-Magistrate bescheidet wurde, als auch seine Protokolle durch denselben glaubigt sind, schies sich zu geehrten Aufträgen empfindlich, mit der Versicherung, daß er nichts unterlassen werde, um sich stets mehr und mehr das Vertrauen eines hochgeehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Unterthänigster

Emerich Dratsay,

wohnhaft im neu erbauten Probst'schen Hause,
auf dem Hauptplatz, No 171, im 2. Stock.

Bérbe adandó bolt.

„Arany bányá“ czimű házbani szeglet-bolt bérleése iránt Andrasits Antal ügyész úrral értekezhetni.

Gewölb-Vermiethung.

Das Edgewölbe im Hause „zum goldenen Lamm“, wird durch Herrn Fiskalen Anton Andrasits vermietet.

Wohnung zu vergeben.

Im Hermann'schen Hause, auf dem Hauptplatz No 283, sind zu ebener Erde 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, vom 1. November l. J. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Bérbe adandó lak.

A' pesti országrá és reggeli utzára szolgáló Mészáros-féle sarokházban vagyon az 4-ö emeletben 4 szoba, konyha, éléskamra, hozzá tartozó padlással, kocsiszin és fa-kamrával; — földszint 2 szoba, konyha, éléskamra és piacze minden nap bérbe kiadandó. Közlebb legott a' háztulajdonossal értekezhetni.

Wohnungen zu vermieten.

In dem am Ecke der Pesther Landstraße und Morzengasse befindlichen Mészáros'schen Hause sind im 1. Stock 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, sammt dazu gehörigen Boden, Wagenschuppen und Holzlammer; — dann zu ebener Erde 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Keller, täglich zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer alda im Hause.

Wohnung zu vergeben.

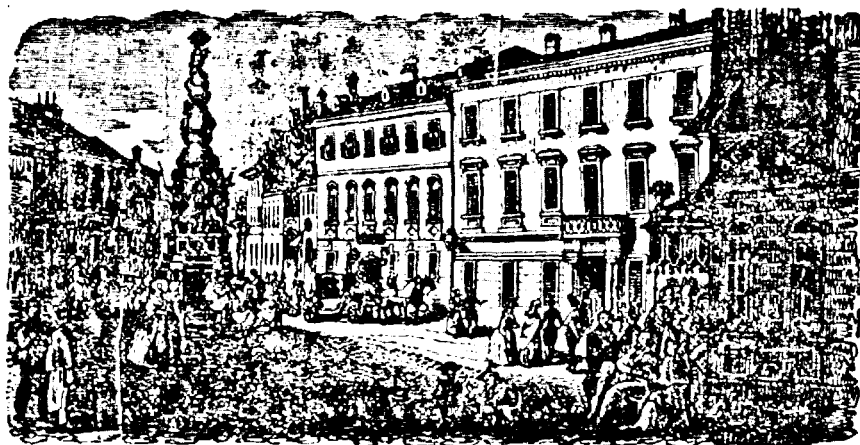
In dem, in der Imelgasse, unter No 302 bestehenden Klein'schen Hause, sind 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Holzlage vom 1. November l. J. zu vergeben. Auskunft ertheilt der im Hause wohnende Herr Prämer, Schneidermeister.

Erste und letzte
 große und besonders reich ausgestattete
GÜTER-LOTTERIE.
Heute

Samstag am 12. October d. J.
 erfolgt unwiderrüchlich die Gratislos-, die Prämienlos-
 und die Haupt-Ziehung der großen
Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,
 wobei gewonnen wird: das schöne und einträglichste

Casino in Baden bei Wien

und das
 reizende
 Landhaus
 bei
 Prag,



genannt:

Die
 Adolfs-
 höhe,

oder bare Ablösung von **240,000** Gulden Wiener-Währung,
36,260 Diese Verlosung enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von
Treffern, im Gesamtbetrage von Gulden W. W. **600,000**
 das ist: eine halbe

MILLION

und 100,000 Gulden,
 14,000 Stück k. k. Dukaten in Gold, 32,000 Stück k. k. Oesterr. Silber-Thaler zu 2 fl. C. M. das Stück, 100
 Stück kaiserlich-königliche Lose, und endlich 2000 Stück Silber-Gratis-Gewinn-Lose.
 Von allen diesen Gesamt-Gewinnen sind in der ersten Ziehung nur 3000 St. Dukaten gewonnen worden.
 Zur Beachtung: Da die Hauptziehung der Lotterie des Landgutes bei Neudorf laut Spielplan erst im
 künftigen Jahre stattfindet, so wird man nicht sobald wieder Gelegenheit haben, mit
 einer kleinen Einlage so große Summen gewinnen zu können. G. M. Perissutti, k. k. priv. Großhändler.

In Prag sind rothe, blaue, Silber- und Gold-Lose,

welche beide letzteren schon lange vergriffen waren, und dieser Tage eine Partie wieder angelangt ist, — in der Schreibstube des

J. B. DAURER,

5 Lerchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre rechts, bis Montag den 14. Oktober Abends billigst zu haben. — Auch ist Sonntag den 13. Okt. zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums, den ganzen Tag die Schreibstube offen.

Wein- und Treber-Verkauf.

Hiesige sogenannte Potrascher Weine, der Eimer zu 1 fl. 10 kr. Conv. Münze, und Treber der Eimer zu 15 Kreuzer C. M., sind zu verkaufen, und hiezu in der Redaktions-Kanzlei Auskunft zu erhalten.



Presshaus- und Weingarten-Verkauf.

Das zu Mt. Paulis an der Méneser Straße, vom Comitats-Casse-Perceptor v. Lóczy gegen über befindliche Franz Mayer'sche Presshaus, — bestehend aus 4 stukkaturten Wohnzimmern, mit Eisen-Sitteln und Jalousien versehen, einem Vorhaus, großen Küche, Speisekammer, einem Presshaus mit Schüttboden, Keller auf 2000 Eimer, Stallung für 12 Pferde, Wagenschoppen, einem großen Hof und zwei Gärten mit edlem Obst und Weinreben besetzt, — wird am 13. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, — entweder ohne, oder sammt dem auf dem höchsten Berg Paulis aus mehren Jochen bestehenden Weingarten, — aus freier Hand meistbietend verkauft werden.



Haus- und Realitäten-Verkauf.

Ein in der anmuthigsten Gegend Banats, in Lippa, am Ufer der Marosch situirtes und ganz aus Steinen gebautes, stockhohes Haus, bestehend aus 16 Zimmern, 3 Küchen, 3 Speisekammern, 2 Kellern auf 1500 Eimer, Stallungen auf 12 Pferde, Wagenremisen, treskenen Holzlagen, dann einem, mit einer 10 Schuh hohen Steinmauer umgebenen, 1200 Quadrat-Klafter großen Hausgarten, und einem, im Banate noch nie gesehenen Brunnen, einem Treib- und Glashaufe mit der seltensten Auswahl erotischer Gewächse, ist aus freier Hand, um die annehmbarsten Bedingungen, mit oder ohne Realitäten zu verkaufen.

Diese Realitäten bestehen: aus einem Weingarten am Steinbruche, mit einem aus Stein erbauten Presshause in Lippa, dann zweier Weingärten in Paulisch, mit einem Wohngebäude, 3 Kellern auf 2000 Eimer, einer Branntweinbrennerei, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise u. und einem großen Industriegarten mit einem Wohngebäude in Lippa. Nähere Auskunft ertheilt der gefertigte Eigenthümer in Lippa selbst.

Ludwig Baldy.

Stroh-Verkauf.

In der Keuermeser Herrschaft Sr. Hochgeboren, Freiherrn v. Sina, ist für mehrer Hundert Stück Horn-

vieh Stroh zu verkaufen, und auf Verlangen auch dort zu verfüttern, welches nach alsogleichem Erlag des Betrages, entweder Tristen- oder Klafterweise, zu jeder Zeit übernommen werden kann. Näheres bei
Georg Kleber,
Verwalter.

Eladandó Szalma.

Méltóságos Báro Szina keuermesi uradalma-ban több száz marhának való 's helyben is megó-tetendő szalma vagy on eladó, kazal vagy öl szá-m-ra, mellyet is, az árának azonnali lefizetése mel-lett, akár mikor átvethetni. Bövebben értekezhetni
Kleber György,
Tisztartóval.

Hirdetmény.

Sz. kir. Arad városa részéről az éjjeli kivilá-gítás hasznóbére irant f. évi October 19-ére újabb árlejtés tüzetvén; az a'hoz járulni kívánók most mondott napnak reggeli óráira a' városházhoz ezen-nel meghivatnak.

K u n d m a c h u n g.

Hinsichtlich der, von Seite der königl. Freistadt Arad im Pacht zu gebenden nächstlichen Beleuchtung wurde eine neuerliche Herabstimmungs-Licitation auf den 19. October l. J. festgesetzt; zu welcher beitreten Wollende in den Vormittagsstunden des besagten Tages auf dem Rathhause zu erscheinen fúrgeladen werden.

H i r d e t m é n y.

Sz. kir. Arad városa részéről tudtal adatik, miképen a' korcsmákat jövő évre tartani kívánók a' számvevői hivatalnál lévő 'rajstromba, az elő-irányzási küles kidolgozhatása tekintetéből, f. évi October 19-éig kizárólag, mely napon a' kivetés is történend, magokat okvetlen beirják, mivel az azon-tal magokat jelentők jövő évben korcsmát nem tarthatnak.

Ugyan October 19-én a' városi legénység szá-mára szükséges csizma, mint sziate rabok, átkellő-katonaság és szegények számára jövő katonai évre kellő kenyér irant is az árlejtés tartatni fog.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der königl. Freistadt Arad wird zu wissen gemacht, daß alle im künftigen Jahre Wirths-häuser halten Wollende sich in das, in der Buchhalterei befindliche Register, wegen Ausarbeitung des Vorans schlagés, bis ausschließig 19. October l. J., — an welchem Tage auch die Vertheilung geschieht, — un-

erläßlich einschreiben wollen, weil später sich Meldende künftiges Jahr Wirthshäuser zu halten nicht besugen sind.

Nicht minder wird am 19. Oktober d. J., hinsichtlich der nöthigen Zischmen für die städtische Dienerschaft, dann in Betreff des im künftigen Militärjahre erforderlichen Brotes für die Arrestanten, durchmarschirende Militär und Arme, eine Herabstimmungs-Licitation gehalten.

Holz-Lieferungs-Licitation.

Von Seite des Magistrats der königl. immunisirten Stadt Banat-Theresiopel (Vinga) wird bekannt gemacht, daß in Betreff der Anschaffung wie Lieferung des städtischen Brennholz-Bedarfes für das Militär-Jahr 1845/6, aus 284 Klaffern bestehend, den 14. November l. J. eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten wird. Lieferungs-lustige werden zu der, in Theresiopel auf dem Rathhause, am 14. November l. J., in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Licitation, mit 10 procentigem Reugelde versehen, hiemit fúrgeladen. Die Licitations-Bedingnisse können beim Perceptorat täglich eingesehen werden.

A' „három Királyhoz“

czimzett

Vendégfogadó,

a' tulajdonos kívánatára f. évi November 3-án, délelőti órákban tartandó köz árverés útján eladatni, 's ugyan akkor a' legtöbbet ígérőnek birtokába bocsájtatni fog.

Das Gasthaus

„zu den drei Königen“

wird auf Verlangen des Eigenthümers im Wege einer den 3. November l. J., in den Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft, und dem Meistbietenden alsogleich übergeben werden.

Licitations-Rundmachung.

Laut der, von Seite des Concurs-Ausschusses des fallirten diesortigen Handelsmannes Isaaq Manheim, unterm 5. Oktober l. J. gebrachten Schluffassung, wird bekannt gemacht, daß die zur Concursual-Masse des Isaaq Manheim gehörigen verschiedenen Mobilien im Wege der am 14. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der, auf dem Hauptplatz, im Baron Forray'schen ebenerdigen Hause befindlichen Wohnung des Fallirten abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden; ferner wird das zu derselben Concursual-Masse gehörige, und in der Esplanade unter No 21 befindliche Haus, dann der gleichfalls in der Esplanade unter No 11 bestehende leere Hausplatz, den 11. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Albert Spitzer,
Masse-Curator.

Árverési hirdetmény.

Manheim Izsák kebelbeli vagyombukott kereskedő csődületi választmányának folyó October 5-kén költ határozata folytában ezennel közhírré tétetik, hogy Manheim Izsák csődtömegéhez tartozó különféle ingóságok folyó October 14-kén, délutáni 3 óraker, nevezett bukottnak a' főtéren Báro Forray-féle földszinti házban lévő lakásán tartandó nyilvános árverés útján eladandók; továbbá ugyan e' csődtömeghez tartozó 's az ugynevezett lebontó vonalban 21-dik sz. a. fekvő telkes ház 's ugyan azon vonalban 11-dik sz. a. létező üres telek folyó évi November 11-kén, délutáni 3 óraker, a' helyszínén tartandó árverés útján el fognak adatni.

Spitzer Albert,
tömeg-gondnok.

Birói árverés.

Pap György kebelbeli lakos', Pernyáában 701 sz. a. Klingenpöck úr' a' vágóhid melletti szállása általellenében fekvő háztelke, f. 1844-ik évi ápril' 16-án, 641 sz. a. kelt ítéletnél fogva, végrehajtás' útján ugyanezen évi October' 16-án, délutáni 4 óraker tartandó második árverésen el fog adattatni. Venni kívánók, a' szokott bánatpénzel, a' helyszinére ezennel meghívattatván.

Markovits József,
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

Gerichtliche Licitation.

Der in der Vorstadt Pernyama, unter No 701, dem Klingenpöck'schen Weierhofe, nächst der Schlagbrücke, vis à vis liegende Georg Pap'sche Hausgrund wird, zu Folge Gerichts-Sentenz dd. 16. April l. J., No 641, im Wege der Execution am 16. Oktober l. J., um 4 Uhr Nachmittags, zum zweiten Male öffentlich licitirt. Kauf-lustige belieben, mit dem üblichen Reugelde versehen, an Ort und Stelle zu erscheinen.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Birói árverés.

Lika Todor árvák' Sága külvárosban 62-ik sz. n. lévő házuk f. e. J. K. 2906 sz. a. költ ns. Tanácsí végzés következtében ugyan ezen évi October 17-én, délutáni 3 óraker a' helyszínén tartandó árverés útján, a' legtöbbet ígérőnek eladatni fog.

Heim Károly,
tanácsnok.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Vorstadt Schega, unter No 62 befindliche Haus der Waisen des Todor Lika, wird in Folge des unter Prot. No 2906 l. J. gebrachten gerichtlichen Magistrats-Spruches, den 17. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle dem Meistbietenden licitando verkauft werden.

Karl Heim,
Magistratsrath.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

In der Esplanade:

Das Haus der Maria Gyorgyowits, Nro 118, den 11. November.

Das Haus des Urosch Radnyán, Nro 137, den 12. November.

In der Vorstadt Scharlad.

Das Haus des Joachim Embey, Nro 37, und jenes des Joh. Lelettschan, Nro 51, den 13. November.

Das Haus des Ignaz Braun, Nro 65, und jenes des Peter Popowits, Nro 87, den 14. November.

Das Haus des Dem. Kikulov, Nro 99, und jenes des Gyula Ludaity, Nro 142, den 15. November.

Das Haus des Joseph Ritt, Nro 157, und jenes des Georg Lang, Nro 212, den 18. November.

Das Haus des Athanas Lischits, Nro 225, und der leere Hausplatz des Pera Milosch, Nro 226, den 19. November.

Der leere Hausplatz des Michael Ájvá z, Nro 229, und jener des Rifa Pavlov, Nro 230, den 21. November.

Der leere Hausplatz des Johann Fug, Nro 237, und jener des Peter Demeter, Nro 238, den 22. Nov. Bei Allen stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Csödper hirdetés.

Vagyónában megbukott Horváth Benedek helyben lakó sebész úr ellen a' tekintetes Váltófeltörvényszék által elrendelt csödület folytában, ezen sz. kir. Arad város tettes. Törvényszéken folyó évi September 30-án j. k. 1741-ik sz. a. költ végzés szerint nevezett Horváth Benedek sebész tömege ellen követeléseket formáló hitelezők megjelenésül folyó 1844-ik évi December 5-ik napja tüzetetett ki, és tömeggondnokul Petrovits Balás tanácsnok úr, perügyelőül pedig Vranovits János tisz. alügyész úr nevezetett ki.

Concurs = Verlautbarung.

In Folge des, wider den in seinem Vermögen abgenommenen diesertigen Arzten, Herrn Benedikt Horwath, vom löbl. Appellations-Wechselgericht angeordneten Concurses, beim löbl. Krader städtischen Gerichtsstuhle den 30. September l. J., Prof. Nro 1741 gebrachten Sentenz, wird wegen Anmeldung der an der Masse des Herrn Arzten Benedikt Horwath Anspruch habenden Creditoren, der Termin auf den 5. December l. J. festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Magistratsrath Blasius Petrovits, zum litis-Curator aber der Hon.-Vice-Bischof, Herr Joh. Vranovits ernannt.

Literarisches.

Die am 24. September d. J. beim Requiem, für den in Gott verschiedenen Ober-Rabbiner Ahron Chorin, vom Senior und Katecheten L. Skreinka

abgehaltene Rede,

hat so eben die Presse verlassen, und ist zu haben beim Verfasser oder auch bei Gebrüder Bettelheim in Arad.

Preis 20 Kreuzer Conv. Münze.

Unterschiedliches.

—*. Das „Aradi Album“ ist erschienen und in jeder Buchhandlung um 4 fl. E. M. zu bekommen. Bei dem reichen Inhalte und den ausgezeichneten Kunstbeisagen ist das Buch sehr billig, so daß selbst die weniger Bemittelten sich dasselbe zum Besten der verunglückten Krader anschaffen können. (Ung.)

—*. (Preßburg.) Samstag den 28. Septembers sind die beiden Mörder des unglücklichen Ungvárer Comitats- Reichstags-Deputirten, Merius v. Orosz, nämlich Paul Kovács und Stephan Toronyi, mit dem Schwerte hingerichtet worden. Die Execution ging rasch und ohne Störung vor sich. — Toronyi ging mit dem Worten: Ach theure Mutter, warum hast du mich geboren! auf das Schaffot, und bald fiel sein Kopf. Hierauf folgte Kovács, der als erster Mörder dem Tode seines Gefährten beiwohnen mußte. Es mögen an 15 bis 20,000 Menschen auf dem Plage versammelt gewesen sein; darunter verhältnißmäßig weniger Frauen, als sonst nach einer allbekannten Meinung bei dergleichen blutigen Schauspielen sich zusammensinden, und selbst diese Weiber gehörten meistens den niederen Volksklassen an. (P. Tgl.)

—*. (Szegedin, den 26. September.) Gegenswärtig verschafft uns Herr Szerdahelyi mit seiner wirklich vortheilhaften Gesellschaft recht angenehme Abende, und trotz der Weinlese, die Viele in die Gärten lockt, ist doch das Haus stets besucht. Es thut uns nur leid, daß Herr Szerdahelyi uns bald verläßt, indem er diesen Winter in Klausenburg zubringen wird. Seine Gesellschaft hat sich unter Andern auch mit einer jungen Sängerin, einer Kraderin, und Zögling des dortigen Conservatoriums, Antonie Lukácsy, vermehrt; sie besitzt eine schöne klangvolle Stimme, und hat auch ein hübsches Darstellungstalent. (Ung.)

—*. (Berlin.) Ein vielseitig gebildeter junger Adeliger hat hier während seiner militärischen Laufbahn, eine für das Kriegswesen zwar wichtige Entdeckung gemacht, die er aber aus reiner Menschenliebe nicht weiter mittheilen will, weil solche eine zu zerstörende Wirkung hervorbringe. Derselbe besitzt nämlich ein Geheimniß, Geschosse mit Perkussionszündern so anzuwenden, daß jene die furchtbarsten Zerstörungen anrichten, wovon sich Sachkenner durch mehre hier gemachte Versuche zur größten Ueberraschung überzeugt haben. Nahe Gegenstände dürfen dabei gar nicht getroffen werden, in dem sonst der Abfenernde in Gefahr kommt, sich selbst stark zu verletzen. Diese Erfindung soll noch zerstörender sein, als die nenlich in dieser Beziehung von den Engländern gemachte. (Pilger.)

—*. Zahlreiche Fälle haben bereits bewiesen, daß nicht nur der Biß eines wirklich tollen Hundes die Wasserscheu erzeugt, diese gräßlichste aller Krankheiten, sondern daß auch schon der Biß eines, in hohem Grade gereizten Hundes diese Folge haben kann, und ein Beispiel, das sich so eben zutrug, bestätigt diese Erfahrung. — Eine Frau wollte einer Hündin ihre Jungen nehmen, und wurde dabei gebissen, nachdem das Thier über den

versuchten Raub seiner Kleinen sehr böse geworden; die Wunde wurde verbunden und heilte auch schnell; die Frau hatte daher durchaus keine böse Ahnung, zumal die Hündin, nachdem sie sich beruhigt, nicht die geringste Spur der Hundswuth zeigte. Plötzlich aber brach, gerade 6 Wochen nach dem Biß, bei der unglücklichen Frau die Wasserscheu in so furchtbarem Grade aus, daß sie schon nach wenigen Stunden unter gräßlichen Quälen ihren Geist aufgab. (Ung. Anzeigbl.)

—•• Ein italienisches Blatt, der „Republicano de Lugano“, erzählt folgende Thatsache: Herr D... ist Eigenthümer eines vortrefflichen Jagdhundes; dieser Hund wurde von einem wüthenden Hunde gebissen. Herr D... genöthigt, seinen Hund zu tödten, wendete zu diesem Zwecke eine starke Dosis Arsenik an, die er ihm in Pillen eingab; dieses wirksame Gift, statt das Thier zu tödten, heilte es vollkommen. (Sp.)

—•• In der Türkei ist eine eigene Tracht für die Arbeiter der ganzen Armee eingeführt worden. Alle Christen haben hiebei wieder Mühen von schwarzer Farbe, als Zeichen der Demuth und Erniedrigung, erhalten.

—•• (Scharfrichterinnen.) Marocco hat etwas, was kein anderes Land hat, nämlich — Scharfrichterinnen für die Verbrecherinnen, und zwar, weil dort kein Mann eine Frau berühren darf. Diese Herrscherinnen, die man am liebsten recht alt und häßlich hat, verhaften die Frauen, die sich eines Verbrechens schuldig machen, geißeln sie, schneiden ihnen die Ohren ab, und enthaupten sie auch, wenn es sein muß. Die Richter in Marocco haben eine sehr große Auswahl in Strafen. Die Verbrecher werden z. B. geprellt, d. h. in die Höhe geschleudert, damit sie bei dem Herabfallen einen Arm, ein Bein brechen oder sich den Kopf zerschlagen, was vorher festgestellt wird, und die Nachrichten sind so geschickt, daß sie der Vorschritt stets vollkommenen Genüge leisten. Eine andere Strafe besteht darin, daß man einen Verbrecher lebendig in einen todten Ochsen steckt, oder man füllt ihm die Nase, den Mund und die Ohren mit Pulver, das man nachher anzündet. Sobald die Hinrichtung geschehen ist, läuft der Nachrichten so schnell davon, als ihn seine Füße tragen wollen, denn das Volk wirft ihn regelmäßig mit Steinen. Er hat deshalb auch eine Art Wache. Dies ist auch in manchen Städten Spaniens, z. B. in Granada, heute noch der Fall, wo an der Thüre des Henkers fortwährend eine Wache steht und er nie ohne militärische Bedeckung ausgeht. (Pilger.)

—•• Um den vielen und lästigen Marktschreierien über Haarbalsame, besonders Hamilton's, ein Ende zu machen, theilt Jemand folgendes Rezept im Schwäb. Merkur mit der Aufforderung mit, zu untersuchen, ob das so bereitete nicht dasselbe, wie das ausgeschrieene Del sei. Das Verfahren ist: Ein Viertelpfund seines Olivenöl wird in einem Glase mit weiter Oeffnung mit einem halben Loth Alkanawurzel eisenige Lage angefüllt, bis das Del eine schöne rothe Farbe angenommen hat, dann das helle abgegossen, oder noch besser durch Fließpapier filtrirt, und für 3 kr.

wohltreichende ätherische Oele zugesetzt. Ein Viertelpfund eines solchen Haarbalsams kostet höchstens 24 kr., während die in öffentlichen Blättern ausgebenen in ein Loth haltenden Gläsern à 15 kr. auf 2 fl. pr. Viertelpfund zu stehen kommen. (Schm.)

—•• (Für Nichtschwimmer.) In einer nordamerikanischen Zeitung wird behauptet, daß auch ein Nichtschwimmer, wenn er sonst körperlich gesund sei, sich im süßen, fließenden Wasser (im salzigen noch weit eher) stundenlang vor dem Ertrinken sichern könne, wenn er nur Geistesgegenwart genug habe, die Arme unter dem Wasser und den Kopf etwas zurückgebogen zu halten. Bei Befolgung dieser Regel werde jeder Mensch in aufrechter Stellung fortgetrieben, ohne unterzusinken, was nur dann erfolge, wenn er im verkehrten Streben, sein Leben zu erhalten, die Arme nach oben zu bewege. (P. Abl.)

—•• Wer vortreffliches geräuchertes Fleisch essen will, dem rathen wir, das ganz frische, noch warme Rinds- oder Schweinefleisch mit einem Theil Salpeter und drei Theilen Salz gehörig einzureiben und mit Roggenkleie zu bestreuen, dann aber in Leinwand oder Druckpapier einzuschlagen und so in den Rauch zu hängen. Dadurch erhält es eine schöne Farbe und einen guten Geschmack.

—•• Wer Rostflecke von Stahl- und Eisenwaaren weghaben will, darf sie nur mit Reißblei abreiben. Selbst ein guter Meißel, geschabt, thut's. (Ung. Anzbl.)

—•• Von einem humoristischen Cide gibt uns die Aug. Ztg. des Judenthums Kunde. Die russischen Soldaten jüdischen Bekenntnisses müssen sich nämlich (si fabula vera) beim Fahnen-Cide unter Anderem verpflichten, ihrer Fahne treu zu bleiben, auch wenn der Messias kommen sollte. — Daraus, daß die Möglichkeit eines solchen Ereignisses vorausgesetzt wird, ließen sich manche Schlußfolgerungen ableiten! (Schm.)

—•• (Fräulein für immer!) Nach öffentlichen Blättern hat der Adel in Dessau sich dazu verbunden, daß den Töchtern der Bürgerlichen die Benennung „Fräulein“ nicht mehr gegeben werde, und es sollen sich auch anderweitig noch derlei Bewegungen zeigen. Da bliebe solchen Jungfrauen also die „Mademoiselle“ oder, wie man zu sagen pflegt, die „Mamsell“, welches Wort indeß im Velle einen unangenehmen Ton bekommt. Schon deshalb ist's gut, für das fremde Wort ein teutsches zu wählen, dies erstens; dann — zweitens — will man doch unsere Sprache reinigen, mithin darf sie, auch ohne Hinsicht auf die in üblem Ruf stehende „Mamsell“, dies Wort nicht dulden. Drittens aber können sich die Bürgermädchen auch noch den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde zum Schiedsrichter erwählen, denn er schuf ein Männlein und Fräulein (1. Mos. B. 27); er schuf nicht das „gnädige Fräulein“, sondern das „Fräulein“ überhaupt, und demnach haben selbst von Gottes Gnaden die Mädchen überhaupt Anspruch auf die Benennung „Fräulein“. (Sp.)

—* (Weibliche und männliche Thränen.) Ein Professor hat untersucht und gefunden, daß die Thränen des Weibes um 1/3 schwerer, weit größer, hellrother, dabei auch viel lockerer seien als bei dem Manne und daß das Weib im Verhältniß 1/3 mehr Thränen vergieße als der Mann. (V. Zbl.)

—* Ein Geiziger, der seine Kinder hungern ließ, fragte seinen zehnjährigen Sohn einst bei Tische: „Was willst du werden?“ — „Satt!“ versetzte der Knabe.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 11. Oktober 1844:

28, 82, 64, 49, 45.

Die nächsten Ziehungen sind den 25. Okt. und 6. Nov.

Mit dem Arader Gilwagen sind
von Pesth angekommen,

Dienstag den 8. Okt.:	Mittwoch den 9. Okt.:
Frau v. Tököly, Hofrath's Witwe.	Herr Goldberger.
Herr v. Dera.	— Hertske.
— Johann v. Ruttlik.	— v. Hürsch, k. k. Lieutenant, 2 Pläge.
— Moriz Steintger.	— v. Pigeti, k. k. Lieuten.
— Baron Tomasits.	— v. Schmidt.
— v. Wiltrader.	— Ulmer.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 10. Okt.:	Freitag den 11. Okt.:
Herr Johann v. Atzél,	Frau v. Wistler, 2 Pläge.
2 Pläge.	Fräulein Wallier.
— v. Skalla, 3 Pläge.	Herr Breitner.
— v. Thaly.	— v. Matulay.
	— v. Szergel.
	— Graf Witenburg.

Früchtenpreise zu Arad den 11. Oktober 1844.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	30	3	9	2	54
Halbfrucht	2	30	2	25	2	24
Korn	2	15	2	10	2	9
Gerste	1	40	1	39	1	38
Hafer	1	42	1	40	—	—
Kukuruz	2	30	2	24	2	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 11. Oktober Früh 8 Uhr: 0' 3" 0" ober Null.

Sept.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
29	Georg Bunegan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	1 J.	Durchfall	Vorstadt Gaja 80
30	Johann Borreiter, Tagelöhners S.	Kath.	6 J.	Keuchhusten	Vestura 27
—	Frau Barbara Hornath, Witwe	—	80 J.	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa.
—	Lhekla Waldi, Seilermeisters L.	—	1 W.	Fraisen	Pesther Landstraße 700
—	Marie Kakasi, Tagelöhners L.	—	21 J.	detto	Edlsbacherstraße 878
O k t o b e r					
1	Herr Franz Ludvig, Strumpfwirker W.	—	61 J.	Nervenfieber	Kaizengasse 149
2	Ladislaus Szerb, Dienstbotens S.	—	2 W.	Fraisen	Sonnengasse 754
—	Marie Gulyás, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	4 J.	Hautwassersucht	Vorstadt Pernyawa.
3	Frau Theresia Petrowitz, Witwe	—	50 —	Lungensucht	Vorstadt Scharkad 197
—	Marie Jantsiti, Dienstbot	Kath.	32 —	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
4	Stephan Rusi, Knecht	Ref.	18 —	Nervenfieber	Pusta.
—	Katharina Jfal, städt. Pandurens L.	Gr.n.u.	4 W.	Fraisen	Vorstadt Gaja 297
5	Frau Lhekla Sorgensfeld, Müllermeisters S.	Kath.	32 J.	Kindbett	Vorstadt Pernyawa.
—	Stephan Mihalitsky, Dienstbotens S.	—	3 —	Auszechrung	Radnaerstraße 954
—	Georg Deszkás, Kürschnermeisters S.	Gr.n.u.	16 W.	Blattern	Vorstadt Scharkad 213
—	Marie Manits, Zigeunerschmieds L.	—	1 J.	Zahnen	detto 329
—	Marie Muntyan, Tagelöhners L.	—	1/2 —	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 180
—	Agnes Forgacs, Tagelöhners L.	Kath.	7 —	Hitzigesfieber	detto 896
—	Herr Joseph v. Balogh, Besitzer des Kundschafitz- und Dienstboten-Amtes	—	70 —	Brustwassersucht	Kirchengasse 342

Berichtigung: Hinsichtlich der im vorigen Blatt, unterm 25. September angezeigten verstorbenen Laura Konstantinovits, soll es heißen: k. k. Postexpeditors-Tochter, nicht aber Briefträgers-Tochter.

Ide mellékelve magyar könyvek' lajstroma Bettelheim testvérektől.

Gedruckt bei Joseph Weichel.